Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 226. Dienstag, den 13. August. 1844.

Im Monat Juli 1844 erlangten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Karl Wilhelm Heinrich Breese, Korbmacher.
„ Christian Gottlieb Bahndorf, Kaufmann.
„ Karl Alexander Albrecht, Kaufmann.
„ Joh. Heinrich Lomer, Kaufmann.
„ Dr. Gustav Adolph Herzog, Med. pract.
Frau Friederike Henriette verw. Bahn, Hausbesitzerin.
Herr Christoph Friedrich Weise, Töpfer.
„ Friedrich Wilhelm Staub, Kupferschmied.
„ Joh. Traugott Ludwig Hausding, Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant.
„ Karl Friedrich Mühlner, Victualienhändler.
„ Christoph Ernst Prager, Hausbesitzer.
„ Friedrich August Scheinichen, Lohnkutscher.
„ Heinrich Karl Friedrich Theodor Warnecke, Gelbgießer.
„ Joh. Gottlieb Böhme, Leihbibliothekar.
„ Ernst Moritz Arefß, Seiler.
„ Joh. Gottfried Ernst Hönemann, Fleischwaarenhändler.
Herr Michael Karl Friedrich Mäusezahl, Bäcker.
„ Louis Karl Friedrich Kraatz, Stellmacher.
„ Joh. Karl August Lehmann, Advocat.
„ Christian Gottlieb Döring, Hausbesitzer.
„ Joh. Karl Friedrich Beßler, Lithograph.
„ Karl Herrmann Maudrich, Wundarzt.
„ Karl Heinrich Gustav Kögel, Kaufmann.
„ David Ferd. Bernhardt Mönnicke, Schuhmacher.
„ Karl August Heine, Johannishospital-Oekonomschlachter.
„ Moritz Theodor Hager, Buchbinder.
„ Julius Alexander Kabitzsch, Klempner.
„ Wilhelm Ludwig Jacobi, Tapezierer.
„ Joh. Karl Friedrich Peters, Kaufmann.
„ Joh. Christoph Schirmer, Kaufmann.
„ Albert Heinrich Eduard Lohse, Kaufmann.
„ Joh. Albert Michnes, Pappenfabrikant.
„ Karl Friedrich Springer, Schenkwirth.

Die Erziehung der Kinder zu einer guten Wirthschaft.

Der alte Büsch stellte in dieser Beziehung folgende Rathschläge im 1. Theile seiner vermischten Schriften auf:

Ihr werdet an den meisten Kindern spät bemerken, daß sie eine Vorstellung von dem Gebrauch des Geldes haben. Gebt ihnen Stücke Geld zum Spielen hin, sie werden desselben früher müde werden, als jedes andern Spielzeugs. Oder, wenn es ihnen als Spielzeug lieb ist, so wird es ihnen gleichgültig sein, ob es große oder kleine Stücke und von welchem Metall sie sind. Sie werden von Kaufen unter einander sprechen, aber so wenig von dem Werthe des Geldes dabei wissen, daß sie mit einem kleinen oder großen Stück Geldes gleich viel kaufen zu können glauben. Wenn es mit dieser Spielerei aufhört, so werden sie so lange sich den Anblick des Geldes gleichgültig sein lassen, als sie dabei erhalten werden, daß sie Alles, was sie brauchen, bekommen und genießen, ohne daß einiges Geld dafür durch ihre Hände geht. Ich halte es für wohlgethan, sie dabei lange zu erhalten, wenigstens bis über das zehnte Jahr hinaus, und ihnen noch kein Geld zu eigener Verwendung in die Hände zu geben.

Aber so lange muß es auch verhütet werden, daß sie von Niemandem Geld bekommen. Dies geschieht nun wohl auf ein und die andere Art. Ein Kind hat Verwandte, hat eine Großmutter oder sonst einen Hausfreund, der ihm zuweilen ein Stück Geld in die Hand steckt und ihm sagt, daß es sich dafür etwas kaufen solle. Das kann äußerst verderblich ausfallen. Denn was wird das Kind kaufen? Nichts als Näscherei. Durch Näscherei aber wird den bedenklichsten Lastern Thür und Thor geöffnet, worüber ich nichts weiter sagen darf. Weit schlimmer aber ist es, wenn Kinder geringen Standes durch diesen oder jenen Weg von Personen, die ihnen fremd sind, Geld zu erschmeicheln, oder durch kleine Künste und Demüthigungen zu erbetteln Mittel finden. Haltet Eure Kinder durchaus von allem zurück, was wie Bettelei aussieht. Das junge Herz wird dadurch so verdorben, daß es sich schwerlich jemals wieder heben kann. Es wird immer schlimmer werden und zuletzt kein Funke von Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit übrig bleiben, je näher es unter diesen niedrigen Künsten den reiferen Jahren kömmt.

Gebt, ehe Ihr anfangt, Euerem Kinde Geld in die Tasche zu geben, demselben bei jeder Gelegenheit zu erkennen, daß das Geld für Euch selbst einen großen Werth habe. Warum werden die Kinder reicher Aeltern so gewöhnlich Verschwender? Gewiß daher hauptsächlich, weil sie in dem Aufwande ihrer Aeltern täglich sehen, daß das Geld für diese selbst keinen Werth hat. Macht Euch also, Ihr mögt reich und vornehm sein, oder nicht, in dem Urtheil Euerer Kinder geiziger erscheinen, als Ihr seid. Verlangt z. B. Euer Kind etwas von Euch, ein Stück Kleidung oder dergleichen, welches ihm zu geben Ihr wirklich geneigt seid, so gebt es ihm nicht gleich auf seine erste Bitte. Sagt ihm lieber, es sei zu theuer, Ihr wollet Euch darauf bedenken; ihr wollet ihm seinen Willen thun, wenn Ihr einmal einen guten Verdienst habt u. dgl. Bei solchen Vorfällen hört man oft Leute sprechen, sie wollen dies oder jenes

für sich oder ihre Kinder thun, wenn sie ein großes Loos gewonnen. So etwas sollte man auch im Scherz nicht sagen, sondern lieber alle Entwürfe der Art auf den Fall hinaussetzen, daß man das Geld dazu verdiene, und wirklich das Kind, wenn man ihm seinen Willen thut, glauben machen, man thue es jetzt, weil man mehr Geld verdient habe, als gewöhnlich. Ich erinnere mich noch jetzt des Eindrucks, welchen die gute Wirthschaft meiner Aeltern auf mich machte, in welcher ich sie oft, wenn gleich ohne Rücksicht auf mich, so reden hörte und handeln sah. Ich erinnere mich jeder Ueberlegung, die sie bei diesem oder jenem Vorfalle, z. B. über eine vorhabende Lustreise oder eine zu gebende Mahlzeit machten, und hörte immer daß dergleichen nicht beschlossen ward, als wenn der Zustand ihrer Casse ihnen Muth dazu machte.

Das ist gewiß eine herrliche Schule für Kinder. Scheuet Euch nicht, wenn Ihr es mit denselben gut meint, vor ihnen bei solchen Ueberlegungen, und weist sie nicht zur Thür hinaus, wenn Ihr über Euere häuslichen Umstände mit einander zu Rathe geht. Aber bei solchen Berathschlagungen pflegen Eheleute auch oft in Zank zu gerathen. Da müßt Ihr Euch nun kennen und aus andern guten Gründen sie entfernen, ehe der Zank losgeht. Doch besser ist es, Ihr behaltet die Kinder bei Euch und laßt Euch ihre Gegenwart zu einem Zügel dienen, um nicht über solche Dinge in Zank zu gerathen, mit denen es am besten geht, wenn man kaltblütig darüber spricht.

Aber gesetzt, Ihr seid nicht reich, nicht ganz glücklich in Euern Umständen, und seid zu Ueberlegungen genöthigt, wie Ihr mit Euerer Einnahme auskommen wollt. Auch da laßt Euere heranwachsenden Kinder zuhören. Es wird ihnen noch mehr dienen, als jenes. Sie werden lernen, warum man sparsam sein müsse, auch ehe man Noth leidet, und werden geneigt werden, Euern Aufwand, so viel an ihnen liegt, zu vermindern, und wenn sie mehr herangewachsen sind, selbst mit Euch und für Euch zu wirthschaften.

Aber lebt Ihr im Wohlstande, läßt Euch Euere Einnahme einen Ueberschuß über die Ausgabe, und ist nun die Frage unter euch, welchen Gebrauch ihr davon machen wollt, so schließt sie von den Ueberlegungen auch darüber nicht aus. Denkt Ihr darauf, Euern Erwerb in einem Capital zu belegen, so laßt sie das hören. Sagt ihnen allenfalls dabei: Seht Kinder, Gott hat uns gesegnet und wird hoffentlich uns noch ferner segnen. Davon könnten wir uns nun etwas mehr zu Gute thun, als bisher, aber das thun wir um Euretwillen nicht. Noch seid ihr jung. Aber ihr werdet uns bald mehr kosten. Wir wollen also lieber etwas zurücklegen, damit wir Euch besser erziehen und Euch in der Welt so forthelfen können, daß, wenn alsdann Alles wieder daraufgegangen ist, ihr sicher und gut fortkommen könnt. Sprecht ihnen aber ja nicht von ihrer künftigen Erbschaft von Euch vor, sondern höchstens nur von ihrer künftigen Aussteuer, und was diese Euch einmal kosten werde. Oder sagt ihnen: Jetzt sind wir jung, können noch verdienen uud sind glücklich darin. Aber die Zeiten können anders werden. Wir wollen also einen Nothpfennig für schlechtere Zeiten zurücklegen. Werden wir dann alt und können selbst nichts mehr verdienen, so ist es besser, daß wir Euch nicht zur Last sind. Ihr möget auch noch so gute Kinder für Euere Aeltern sein. Was dann nachbleibt, ist für Euch. Aber führt Euch so auf und erheiret selbst so, daß Ihr nicht auf unsern Tod lauern dürft.

(Schluß folgt.)

Ueber das Eisenbahnunglück in Montpellier.

Der Nürnberger Correspondent enthält aus einem Privatschreiben Folgendes:

Montpellier, den 31. Juli. Montag den 29. d., Morgens 6 Uhr, fuhr der Convoi wie gewöhnlich nach Cette ab; auf der Station von Villeneuve angekommen, bemerkte der Maschinist plötzlich, daß der treffende Stationist (Cantonier) vergessen hatte, die Schienen, welche des Ausweichens wegen zum Drehen eingerichtet sind, wieder gehörig in Ordnung zu bringen. Obgleich der Führer der Locomotive sehr wohl wußte, daß wahrscheinlich im nächsten Augenblicke Alles, und er zuerst, verloren sein würde, so behielt er doch seine Geistesgegenwart, und anstatt herunterzuspringen, wie vielleicht mancher Andere gethan hätte, bemühte er sich, die Maschine, so viel es ihm möglich war, anzuhalten. Nichtsdestoweniger war die Gewalt noch so bedeutend, daß eine halbe Minute später die Maschine nebst 5 Wagen von der Bahn verschwunden, und über den 15 Fuß hohen Damm hinabgeschleudert worden war. Der größte Theil der Wagen war ganz und gar zersplittert, 6 Leichen zog man aus den Trümmern hervor, und 40 Personen waren verwundet, worunter 20 gefährlich. Eine Dame starb bereits gestern Abend. Einem Factor der Bahn war der Kopf ganz platt gequetscht, und einem jungen, reichen Mann von Montpellier, Namens Spotorno, hingen die Eingeweide aus dem Leibe. Der Maschinist kam mit einer leichten Quetschung am Arm weg, er wurde aber ziemlich weit geworfen, bis er auf den Boden fiel. Ein einziger Wagen, und zwar der letzte, blieb unverletzt, indem der Stoß vor dem Sturze so bedeutend war, daß die eiserne Kette, welche diesen und den vorletzten Wagen verband, obgleich deren Glieder fingersdick waren, entzwei sprang. Als die Nachricht von diesem schrecklichen Unglücke nach Montpellier, wohin man die Todten und Verwundeten alle gebracht hatte, kam, wollte das Volk das Etablissement stürmen und zerstören, so daß man gezwungen war, 400 Mann Soldaten in größter Eile in den Bahnhof, zur Sicherheit der Eisenbahnmarschiren zu lassen.

Miscelle.

Auf sämmtlichen deutschen Eisenbahnen sind im Monat Juni dieses Jahres, wie man aus der statistischen Uebersicht in der „Allg. Ztg." ersieht, 1,150,550 Personen befördert worden, im entsprechenden Monate des vergangenen Jahres aber nur 897,719 Personen, so daß sich für den Junimonat dieses Jahres ein Mehr von 252,831 Personen herausstellt. Am frequentesten war die badische Eisenbahn, auf welcher 204,396 Personen, und am wenigsten frequent die Linz-Budweis-Bahn, auf welcher nur 1,879 Personen befördert wurden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 12. August 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140⅝
	2 Mt.	—	139¾
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—
	2 Mt.	—	—
Berlin . 100 ℛ Pr. Crt.	k. S.	—	99½
	2 Mt.	—	—
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S.	111⅞	—
	2 Mt.	—	—
Breslau pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S.	—	99¾
	2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S.	57	—
	2 Mt.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150½
	2 Mt.	—	149½
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	6. 23	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	80	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	79¼	—
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	k. S.	104¾	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Augustd'or à 5 ℛ à $^1/_{28}$ Mk. Br. à 12 K. 8 G. . . . . auf 100		—	—
Preuss. Frd'or à 5 ℛ idem ″ do.		—	—

	Angeb.	Ges.
And. ausl. Ld'or à 5 ℛ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11⅞ *)
Holländ. Duc. à 3 ℛ . . . . ″ do.	—	6⅝ †)
Kaiserl. do. do. ″ . . . . ″ do.	—	6⅝ †)
Breslauer do. do. ″ à 65½ As ″ do.	—	6¾ †)
Passir . do. do. ″ à 65 As ″ do.	—	6¾
Conv.-Species und Gulden ″ do.	—	5
idem 10 und 20 Kr. . . ″ do.	—	5
Gold pr. Mark fein Cöln. ″ do.	—	—
Silber ″ do. do. ″ do.	—	—
Staatspapiere, Actien etc., *excl. Zinsen.*		
K. S. Staatspapiere		
à 3½ % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	98¾	—
à 3½ % im 14 ℛ F. kleinere . . ″	—	100
K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine à 2½ % im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 ℛ	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	100¼	—
à 3½ % im 14 ℛ F. kleinere . . ″	—	—
K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine à 3½ % im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 ℛ	97¼	—
à 3½ % im 20 fl. F. kleinere . . ″	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 ℛ 17 Ngℛ 8 ₰
†) Beträgt pr. Stück 3 ℛ 5 Ngℛ 6 ₰

	Angeb.	Ges.
Leipziger Stadt-Obligationen à 3½ % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	98¼	—
à 3½ % im 14 ℛ F. kleinere . . ″	—	—
Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ % pr. 100 ℛ	—	197¾
K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ % in Pr. Cour. . pr. 100 ℛ	—	191½
Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ % (300 Mk. B. = 150 ℛ)	96¾	—
K. K. Oesterr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	116½	—
do. do. à 4 % ″ do. do.	—	105¼
do. do. à 3 % ″ do. do.	80¾	—
Lauf. Zinsen à 10 % im 14 ℛ F.		
Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen, ... à 103 %	1135	—
Leipziger Bank-Actien à 250 ℛ excl. Zinsen . . . . pr. 100 ℛ	—	150½
Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ℛ excl. Zinsen pr. 100 ℛ	189	—
S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 ℛ excl. Zinsen . . . . pr. 100 ℛ	103½	—
S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 ℛ excl. Zinsen . . . . pr. 100 ℛ	110	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien incl. Div.-Scheine à 100 ℛ pr. 100 ℛ	193	—

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 4. bis 10. August 1844.

Für 14,661 Personen . . . . . 11472 ℛ — Ngℛ
Für Güter, ausschließlich Post- und Salz-Fracht und Magdeburger Antheil . . . . . 2805 ℛ 5 Ngℛ

Summa 14277 ℛ 5 Ngℛ

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843 betrug 11,998 Thlr. 19½ Ngr.

Vom 1. Januar bis 10. August 1844: 258,349 Personen, Einnahme 352,130 Thlr. 29½ Ngr.

In derselben Zeit von 1843: 242,585 Personen, Einnahme 343,244 Thlr. 17½ Ngr.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

im Monat Juni 1844.

41,946 Personen . . . . . 33,885 ℛ 22 Ngℛ 5 ₰
64,242 Ctr. Fracht . . . . . 13,488 ″ 4 ″ — ″

Summa 47,373 ℛ 26 Ngℛ 5 ₰

Im Monat Juli 1844.

Für 41,774 Personen . . . . . 37,579 ℛ — Ngℛ 5 ₰
″ Fracht, Brutto-Einnahme . . 14,611 ″ 18 ″ — ″

Summa 52,190 ℛ 18 Ngℛ 5 ₰

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 1. April bis 30. Juni 1844.

I.	für 137,016 Personen . .	113,254	Thlr.	29 Ngr.	5 Pf.
II.	″ Fracht Brutto-Einnahme	50,619	″	8 ″	— ″
	″ do. von der königl. Post	1,230	″	1 ″	— ″
	″ Salzfracht	8,105	″	8 ″	— ″
III.	″ Magdeburger Bahnstrecke	10,546	″	10 ″	— ″
	Sa.	183,756	Thlr	6 Ngr.	5 Pf.

Vom 1. April bis 30. Juni 1843: 120,927 Personen, Einnahme 177,716 Thlr. 10 Ngr.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 14. August: **Minna von Barnhelm,** oder: **Das Soldatenglück,** Lustspiel in 5 Acten von Lessing.

Donnerstag den 15. August: **Don Juan,** heroisch-komische Oper von Mozart (dirigirt von Herrn Capellmeister Lortzing.

Freitag den 16. August: **Die Schachmaschine,** Lustspiel in 4 Acten, nach dem Englischen von Beck.

Orgel-Concert

in der Nicolaikirche,

Sonntag den 18. August 1844.

Zum Besten der durch Wasser Verunglückten in Westpreussen

von

C. F. Becker,

Organist an der Nicolaikirche, ordentl. Lehrer an dem Conservatorium der Musik und Ehrenmitglied der Gesellsch. der Musikfreunde zu Wien.

Billets à 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** und **Fr. Kistner,** so wie am Eingange der Kirche zu erhalten.

Wein-Auction.

Montags den 19. August und folgende Tage früh von 9 Uhr an und Nachmittags von 3 Uhr an sollen in dem unter den Colonnaden am Eingange des Pauliner Kirchhofs befindlichen, von der Grimma'schen Straße aus links gelegenen Keller eine Partie Weine und Spirituosen, als: Deidesheimer, Scharlachberger, Michelsberger, Nierensteiner, Rüdesheimer, Burgunder, Samos, Dry Madeira, Alicante, Portwein, Arac de Goa, Rum u. s. w. in kleinen Gebinden und auf Flaschen durch mich notariell versteigert werden. Die Weine sind gut gepflegt, und wird für deren Echtheit Garantie geleistet.

Adv. **Mitzky,** req. Notar.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440813/3

Königl. Sächs. privil. Dampfschifffahrt.

Nach **Teplitz** täglich früh 6 Uhr, von **Tetschen** aus resp. mit Stellwagen.
Das Nähere besagt der Fahrplan.

Die Direction.

Stand der Lebensversicherungs-Bank f. D. in Gotha am 1. August 1844.

Versicherte	12,629 Pers.
Summe der bestehenden Versicherungen	20,244,700 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte	651 Pers.
Versicherungssumme	1,073,400 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	492,000 Thlr.
Ausgabe für 112 Sterbefälle	216,500 Thlr.
Betrag der verzinslichen Ausleihungen	3,650,000 Thlr.
Gesammtfonds	3,780,000 Thlr.
Dividende für 1844, aus 1839 stammend,	25 pro Cent.

Versicherungen werden vermittelt durch

Becker & Comp.

Leipzig, im August 1844.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der erste Abschnitt der diesjährigen Sammelperiode schließt **den 2. September,** bis wohin Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld angenommen werden.

Leipzig, im August 1844.

Julius Meißner, Haupt-Agent,
Comptoir: große Feuerkugel.

Französisches Institut,

Peterskirchhof (Hirsch) eine Treppe.

In den nächsten Tagen beginnen die Vorbereitungsstunden für die Scholaren, welche zu Michaelis in eine der bestehenden Abtheilungen einzutreten gedenken. Es können sich dazu sowohl Erwachsene, als Kinder beiderlei Geschlechts noch betheiligen. Diesfallsige Anmeldungen erbittet sich baldgefälligst

J. H. Béguin.

Zur gefälligen Beachtung.

Da ich hier in Leipzig bleibe, und auch hier Pianoforte- und Pedal-Harfen-Unterricht ertheile, auch Hautbois, Violino und Viola spiele und billig Noten schreibe, ersuche ich ein geehrtes Publicum, mir gütiges Zutrauen zu schenken.

Alexander Peschel,
früher Kammermusikus und Theater-Harfenist zu Dresden,
Kupfergäßchen, blaue Weintraube, Nr. 3, parterre.

Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage, als den 7. August, ist der Eingang zu meinem Geschäft, welches sich noch wie früher im **Petersschießgraben** befindet, ganz nahe vor das Zeitzer Thor verlegt worden, was ich meinen resp. Geschäftsfreunden und einem geehrten Publicum hiermit anzuzeigen mich beeile. Hierbei nehme ich zugleich Gelegenheit, mein völlig assortirtes Lager von Nutzholz jeder Gattung, mein Commissions-Lager von Mahagony- und Jaccaranda-, so wie auch deutschen Fournieren, desgleichen weiches und hartes Brennholz unter Zusicherung billigster Preise und reellster Bedienung zu empfehlen.

Wilhelm Riemann.

Der **Sachsengruß**, ein Festlied mit schöner Melodie, zur Erinnerung am 9. August 1844. Preis 1 und 2 Ngr. bei **Dederich,** Petersstraße Nr. 40.

Billige und gut erhaltene Musikalien beim Antiquar **Jänich** (Preußergäßchen Nr. 5) zu haben.

Ausverkauf

von **Patent-Windsor-Seife,** à Dutzend Stück zu 4, 8 und 12 Ngr.,
Katharinenstraße Nr. 27, 1. Etage.

Ausverkauf von Sommerröcken, Beinkleidern und Westen: Hainstrasse Nr. 5, 2. Etage bei **S. C. Hoyer.**

Der Gärtner Ramm aus Dresden,

welcher mit 200 Stück ausgezeichneten Blumengewächsen, bestehend in Myrthe, Moschus, Fuchsia, Vanille, Hortensien, Lebensbäumen 2c. am Naschmarkt feilhält, empfiehlt sich heute zum letzten Male einem hochgeehrten Publicum.

A. W. EDEL

macht hiermit einem verehrten Publicum bekannt, daß er unter heutigem Dato ein Gewehrlager, eignes Fabrikat, auf dem Markte, Herrn Dr. Hartungs Haus, neben der alten Wage etablirt hat, woselbst alle in dies Fach einschlagende Reparaturen aufgenommen und auf das prompteste und schnellste gefördert werden, so wie auch in seiner Werkstatt Querstraße Nr. 20, und bittet, ihn mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Leipzig, den 12. August 1844.

R. Fries

empfiehlt sich dem achtbaren Publicum im Einkauf jeder Art getragener Herrenkleider, ferner Taschen- und Stutz-Uhren, Wäsche, Tischzeug, Schuhwerk, Betten, Koffer, und versichert bestmöglichste Zahlung. Gewölbe: Ritterstraße Nr. 2, nahe der Grimma'schen Straße.

Frisches Selterwasser

in ganzen und halben Flaschen, so wie auch leere Flaschen verkauft **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 2/386.

Zu verkaufen ist die allgemeine deutsche Bibliothek, in 52 Bänden bestehend, Halbfr., und ein kupferner Waschkessel, vier Wasserkannen haltend. Näheres Reichels Garten, großes Hintergebäude links, 3 Treppen hoch.

Hausverkauf. Ein Haus in der innern Stadt und eins in der Vorstadt, mit und ohne Garten, sind wegen Familienverhältnissen für einen annehmlichen Preis zu verkaufen. Das Nähere in Nr. 1/1101, eine Treppe.

Völlig trockene Braunkohlen,

die Fuhre von 24 Scheffeln zu 7 Thlr. frei vor die Hausthüre geliefert, und eben so gestrichene Braunkohlenziegel, das Tausend zu $5^2/_3$ Thlr. frei bis Leipzig sind fortwährend durch Herrn **C. P. Melzer,** gr. Fleischergasse, Stadt Gotha, zu beziehen.

Anzeige wegen Heuverkauf.

Heute Dienstag den 13. August Vormittags kommen einige Fuhren schönstes Heu aus der Collenbeier Aue bei Merseburg, wo das beste Pferdefutter wächst, zum Verkauf nach Leipzig. Liebhaber dazu wollen sich früh 9 Uhr auf dem Verkaufsplatze vor dem Petersthore dasselbe ansehen, und werden auch darauf Bestellungen zu späterer Lieferung angenommen.

Ein elegant gebautes Mahagony-Pianoforte in Tafelform steht zu verkaufen: kleine Pleißenburg Nr. 7/819, parterre.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440813/4

Ausverkauf.

Das Kurz-Waaren-Lager von H. Piorkowski,

Katharinenstrasse Nr. 27, erste Etage,

wird fortwährend zu billigsten Preisen geräumt. In guter Auswahl finden sich noch:

Pendulen in Bronze und Porzellain, Vasen und Flacons in allen Größen, Leuchter und Girandolen aller Art, Brod- und Fruchtkörbe, Theebreter, Service in Britannia-Metall und Porzellain, Marmor- und Alabaster-Waaren, Tassen, Tabatieren, Gruppen und Figuren, so wie Tisch- und Federmesser, Menagen, Spiegel mit Goldrahmen und allerhand Galanterie-Waaren.

Gebrauchte Blutegel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit 1/2 Ngr. bezahlt.

Königl. Sächs. Hof-Apotheke zum weißen Adler.
L. A. Neubert.

---

4 Stück Fenster mit Messingbeschlägen } 78 Zoll hoch, 44 Z. br.,
4 Stück Jalousieladen }
ziemlich neu, sind billig zu verkaufen: Floßplatz Nr. 5.

---

* Ein Rüstwagen in gutem Zustande ist zu verkaufen auf Zangenbergs Gute am Hospitalplatze.

Zu verkaufen ist billig ein Stadt- und Reisewagen mit Seitenjalousien bei dem Gastwirth im goldenen Ring, Nicolaistraße Nr. 38.

Zu verkaufen ist ein großer Kochofen beim Schneidermeister **Koch** in Volkmarsdorf.

Zu verkaufen ist ein großer Hund, für einen Herrn passend, welcher auf Reisen geht oder auch zum Ziehen: in der Blumengasse Nr. 2, parterre links.

Zu verkaufen sind 2 Gebett Federbetten, 2 Commoden, ein Sopha, ein eiserner Ofenkasten mittler Größe, 1 Dutzend Rohrstühle: Ritterstraße Nr. 44, vorn heraus 3 Treppen.

Zu verkaufen sind 27 Stück Rohrstühle, 10 Tische mit Wachsleinwand überzogen, und eine Partie zinnerne Hähne, alles noch im besten Stande: Nicolaistraße Nr. 15, parterre.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltenes Pianoforte für den festen Preis von 42 Thlr.: Querstraße Nr. 3 parterre.

Von

russischen Stearinkerzen

bester Qualität sind neue Zufuhren, diesjähriger Fabrikation, 3r, 4r, 5r und 6r eingetroffen und werden wie bisher zum Preise von 10 1/2 Ngr. pr. Pack, in Kisten von 40 Pack verkauft bei **Carl & Gustav Harkort.**

Es wird eine gute Pedal-Harfe gesucht, aber baldmöglichst. Das Nähere bei Herrn **Alexander Peschel**, früher Theaterharfenist zu Dresden, Kupfergäßchen, blaue Weintraube, Nr. 3, parterre.

Zu kaufen gesucht werden zwei gute fehlerfreie gangbare Drehrollen. Anerbietungen übernimmt Burgstraße Nr. 18

Adv. **Gast.**

Gesucht wird ein Stehpult: Hainstraße Nr. 7, auf dem Hofe die 2. Etage.

Ein Steindrucker,

in jeder Druckart geübt, kann sogleich Arbeit erhalten bei **C. D. Löscher**, alte Burg Nr. 12.

Gesucht wird für diese und folgende Messen ein Koch. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein hiesiger Geschäftsmann sucht zur Vergrößerung seines gut rentirenden Geschäfts auf ein oder zwei Jahre ein Capital von 200 Thlr., zu deren Sicherheit er sein Geschäft sowohl, als auch noch 2 Documente, eins von 300 Thlr. und eins von 100 Thlr., stellt und dabei die besten Zinsen und pünctliche Abtragung derselben sichert.

Adressen werden unter der Chiffre H. L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem der Mode nicht unterworfenen gut rentirenden Geschäft wird ein Compagnon mit einem disponiblen Vermögen von 5000 Thlr. gesucht; das Capital kann nach Wunsch theilweise hypothekarisch eingetragen werden. Wünschenswerth wäre von Seiten des Reflectirenden etwas literarische Kenntniß, jedoch ist dies nicht Bedingniß. Offerten werden franco unter der Adresse A. Nr. 7. p. rest. Leipzig erbeten. Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtiget.

☞ **Ein Bedienter,** welcher das Serviren gründlich versteht, wird gesucht durch

Agent **J. G. Otto,** Roßplatz (goldne Brezel).

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher geneigt ist, die Tischlerprofession zu lernen. Das Nähere Ulrichsgasse Nr. 22.

Ein kräftiger Bursche von 16 bis 17 Jahren kann Dienst erhalten in der Conditorei in der Barfußmühle.

In einer kleinen Residenz wird in ein Putzgeschäft eine Directrice gesucht, welche im Anfertigen von Hüten und Hauben vollkommen sein muß. Eine solche kann die nähere Auskunft erhalten bei

Josephine Victor,
Petersstraße (Hohmanns Hof) 1 Treppe.

Auch können daselbst im Putz geschickte Demoiselles Engagement finden.

Eine im Haubenfache geübte Demoiselle findet sogleich dauernde Beschäftigung: kl. Fleischergasse Nr. 7, 2te Etage.

Geschickte Blumenarbeiterinnen, so wie Lernende werden stets angenommen: Petersstraße Nr. 8, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein starkes, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen. Näheres große Fleischergasse 5, parterre.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein in der Küche und im Nähen erfahrenes Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 34/61, erste Etage, neben den drei Rosen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440813/5

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches und häusliches Mädchen, welches nähen und stricken kann, in eine Familie ohne Kinder. Nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen können, haben sich zu melden Kreuzstraße Nr. 8, parterre.

Zum 1. September findet ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, einen Dienst: Kochs Hof, Mittelgebäude 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten: Brühl Nr. 51, parterre.

Gesucht wird ein in der Küche erfahrenes, arbeitsames und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen bei Madame **Wießner**, Brühl Nr. 61, von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Burgstraße Nr. 18/136, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches mit einem kleinen Kinde gut umzugehen weiß: Ritterstraße Nr. 34, 3. Etage.

Gesuch. Ein Mann in den 30er Jahren sucht entweder als Markthelfer oder als Hausmann sein ferneres Fortkommen, weiß auch mit Pferden umzugehen und kann nöthigenfalls eine Caution bis gegen 500 Thlr. leisten. Gefällige Offerten bittet man in der Weinhandlung von **Haupt** auf dem Neumarkte gefälligst abzugeben.

Ein junger Mensch, der schon längere Zeit als Kutscher gedient hat und gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht einen Posten als Kutscher oder Markthelfer. Geneigte Offerten bittet man Petersstraße Nr. 28, parterre niederzulegen.

Ein gebildetes junges Mädchen von guter Herkunft wünscht gegen mäßige Vergütung als Gesellschafterin oder als Gehilfin der Hausfrau in häuslichen Geschäften und der Erziehung der Kinder in eine wohlwollende Familie einzutreten. Nähere Nachweisung wird auf frankirte Briefe unter folgenden Adressen ertheilt: Dr. V. poste restante Halle.
A. F. poste restante Dresden.
Dr. H. poste restante Leipzig.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht Michaelis n einem anständigen Hause, am liebsten auf dem Lande, unter bescheidenen Ansprüchen einen ihren Kenntnissen angemessenen Wirkungskreis als Wirthschafterin. Selbige stand schon längere Zeit größern Haushaltungen laut ihrer Zeugnisse zur vollkommenen Zufriedenheit ihrer Prinzipale vor und nur eingetretene Familienverhältnisse nöthigen sie, ihre Stellung aufzugeben. Gütige Berücksichtigungen werden unter A. K. poste restante Leipzig erbeten.

Eine ausgestillte Amme, welche sich recht gut für Kinder eignet, sucht bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Adressen bittet man Neukirchhof Nr. 45/271, 4 Treppen hoch, im hinteren Locale niederzulegen.

Ein Mädchen, welches im Kochen erfahren und mit guten Attesten versehen ist, sucht zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Ranstädter Zwinger Nr. 23/384, parterre.

Ein Logis mit Meubles, am Packhofe oder dessen Nähe, wird zu miethen gesucht.
Anmeldungen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre D. niederzulegen.

Zu miethen gesucht

wird für nächste Messe in der Hainstraße ein Gewölbe oder ein Zimmer in der ersten Etage. Wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe es zu melden im

Local-Comptoir für Leipzig,
am Fleischerplatz Nr. 1.

Zwei solide Herren suchen zum 1. September a. c. eine freundlich meublirte Stube mit Schlafgemach, in der Dresdner Straße des neuen Anbaues oder dessen Nähe, im Preis von 30 — 40 Thalern. Adressen mit Preisangabe bittet man unter C. L. 1 — 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zum 1. September ein freundliches, gut meublirtes Zimmer mit Alkoven, nicht sehr entlegen. Offerten beliebe man Katharinenstraße Nr. 14, 1. Etage abzugeben.

Zu verpachten oder zu verkaufen ist eine Bäckerei ganz in der Nähe Leipzigs. Das Nähere zu erfragen Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

*** **Mehre große, mittlere und kleine Familienwohnungen können zu Michaelis zu beziehen nachgewiesen werden im**

Local-Comptoir für Leipzig,
am Fleischerplatz Nr. 1.

* In der lebhaftesten Lage der Stadt ist ein Local, zu einer Weinhandlung passend, zu Michaelis a. c. zu vermiethen durch das Nachweisungs-Comptoir von
Ludwig Casparty, Reichsstraße Nr. 28.

Ein Studenten-Logis mit schöner Aussicht ist billig zu vermiethen: große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.

Vermiethung.

Familienverhältnisse halber ist eine 3. Etage, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, an eine stille Familie zu vermiethen, und nächste Michaelis zu beziehen: Tauchaer Straße Nr. 14 A., bei **Tobias Schneider.**

Eine schön ausmeublirte Stube ist sogleich oder Michaelis an einen ledigen Herrn zu vermiethen und es kann auf Verlangen auch Beköstigung übernommen werden: Brühl, Plauenscher Hof, 2 Treppen vorn heraus.

Vermiethung. Eine geräumige dritte Etage von 5 Stuben ꝛc., mit angenehmster Aussicht auf die Promenade, ist zum 1 October d. J. zu vermiethen und Näheres deshalb kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen zu erfragen.

Noch einige Familienlogis im Preise von 36 bis 100 Thlr. sind zu Michaelis zu vermiethen: Dresdner Straße Nr. 28.

Zu vermiethen ist zu Michaelis ein kleines Familienlogis für stille Leute, 4 Treppen hoch im Hofe: Grimma'sche Straße Nr. 12/610. Das Nähere in der 2. Etage zu erfahren.

Zu vermiethen ist eine eingerichtete herrschaftliche zweite Etage auf der neuen Straße. Das Nähere erfährt man bei
Friedr. Fleischhammer, Brühl Nr. 72, 5. Etage.

Zu vermiethen ist ein kleines Familienlogis: Roßplatz Nr. 2.

Zu vermiethen ist eine Stube nebst Schlafstube, sogleich zu beziehen, vorn heraus. Näheres alte Burg Nr. 8, zwei Treppen.

Zu vermiethen sind in der Burgstraße eine erste und zweite Etage vorn heraus, und das Nähere in der Reichsstraße Nr. 4, Garnhandlung von **C. W. Bähr**, zu erfragen.

Offen sind zwei Schlafstellen mit billiger Kost und mit Besorgung der Wäsche in der Blumengasse Nr. 2, parterre links.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440813/6

☞ **Offen** ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson: Frankfurter Straße Nr. 40.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, beides vorn heraus, meßfrei, an einen soliden Herrn: Hallesches Gäßchen Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist eine Stube an solide Herren oder Frauenzimmer: Holzgasse Nr. 18, 2 Treppen.

Zu vermiethen und auf Verlangen gleich zu beziehen ist eine kleine Stube mit oder ohne Bett: Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Zu vermiethen ist ein freundliches Logis von 3 Stuben vorn heraus nebst Zubehör, auf der Querstraße. Näheres Reichsstraße Nr. 30/510, 4. Etage.

Zu vermiethen ist ein kleines Familienlogis in der Antonstraße Nr. 16.

Zu vermiethen sind 2 freundliche Schlafstellen, nach der Allee zu: kleine Fleischergasse Nr. 3, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind 2 reinliche Schlafstellen: Elisenstraße Nr. 10, parterre.

In Reichels Garten unter den Colonnaden Nr. 2, im Hofe 1 Treppe ist eine Schlafstelle offen.

Zu vermiethen ist an einen soliden Herrn eine freundliche Stube mit 2 Fenstern nebst Schlafgemach, sehr gut meublirt, Michaelis zu beziehen, und das Nähere zu erfragen Nicolaistraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermiethen ist in Nr. 1 Moritzstraße in Reichels Garten die 1. Etage von 3 Stuben mit freundlicher Aussicht und vollständigem Zubehör.

Iduna. Heute Kegeltag.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

INSEL BUEN RETIRO.

Den mehrseitig an Unterzeichneten ergangenen Wünschen des geehrten Publicums zu genügen, wird die Ausführung des Concerts heute Dienstag **in Militairmusik** bestehen, wozu ganz ergebenst einladet **Julius Lopitzsch.**

Heute Cotelettes mit Allerlei nebst anderen Speisen.
Um zahlreichen Besuch bittet
C. W. Grohmann,
Buen Retiro.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert, wobei der beliebte Athleten-Marsch von Cuzent gespielt wird. **M. Wenck.**

Mey's Kaffeegarten,

Salomonstraße.

Heute Dienstag großes Concert, wobei Allerlei, so wie verschiedene Sorten Obst- und Kaffeekuchen. **C. A. Mey.**

Heute Gesellschaftstag,

wobei ich zu Cotelettes und gespickter Rindslende mit Allerlei nebst einem feinen Töpfchen Altenburger ganz ergebenst einlade.
J. C. Weniger
zur Stadt Nürnberg.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck,

so wie alle Abende warmes Essen. **Schulze.**

Heute früh ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckkuchen und morgen früh zu Wellfleisch, Mittag frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **Carl Hauck,** Poststr. Nr. 7.

Heute Dienstag Abend 6 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **F. Simon,** Tauchaer Straße Nr. 11.

Heute Dienstag den 13. August früh 9 Uhr Speckkuchen in der goldnen Waage, kleine Windmühlengasse Nr. 11.
F. L. Wolf.

Heute früh Speckkuchen bei
Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
G. Pöhler, Klostergasse.

Morgen den 14. August ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Karpfen (polnisch) und anderen Speisen freundlichst ein **Liebner** im Täubchen.

Morgen Mittwoch den 14. August ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
Bernhardts Restauration, Reimers Garten, Bosenstr.

Einladung. Gestern empfing ich eine Sendung **See-Schleien** und werde selbige mit verschiedenen Saucen heute Abend verspeisen. Dazu empfiehlt ein feines Glas Lützschenaer Märzbier **F. A. Kranitzky,** sonst Richter,
Reichsstraße Nr. 38.

Verloren wurde am Sonnabend eine Brille. Man bittet, solche gegen Dank oder Belohnung abzugeben: Ranstädter Zwinger Nr. 23/384, parterre.

Verloren ist am Sonntag ein goldner Ohrring mit gereiften Perlen. Gegen angemessene Belohnung Preußergäßchen Nr. 3 abzugeben.

Verloren wurde am vorigen Sonnabend, entweder auf der Promenade oder in der innern Stadt, ein Hausschlüssel. Der Finder erhält bei dessen Abgabe auf dem Comptoir der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt (Aeckerleins Haus) einen halben Thaler als Belohnung.

Verloren wurde Montag den 12. d. M. von der Katharinenstraße aus, über den Markt in die Grimma'sche Straße, eine silberne Armspange (Sclavenkette). Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Handlung des Herrn **C. G. Böhne,** Grimma'sche Straße Nr. 33/591, abzugeben.

Verloren. Am Sonnabend Nachmittag wurde vom Theater durch die Theatergasse über die Promenade nach der Gerbergasse eine goldne Lorgnette verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige im Palmbaum gegen **zwei Thaler** Belohnung abzugeben.

Verloren wurde Freitag Abend eine Börse, enthaltend ungefähr 2 Thlr. 20 Ngr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Windmühlenstraße Nr. 15/885 abzugeben bei Hrn. **Rümpler.**

Verloren gegangen ist in der Nähe des Dresdener Bahnhofes ein messingenes Hundehalsband mit der Steuernummer **741.** Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn **Schwarze** im Kupfergäßchen.

Gestohlen wurden aus einem Garten in Lindenau 2 Orangeriebäume von ungefähr 7 Fuß Höhe, in der Nacht vom 10. bis 11. August. Wer dieselben zurückbringt oder den Thäter anzeigt, daß man ihn gerichtlich belangen kann, erhält eine gute Belohnung in Lindenau Nr. 1.

Man wolle den Sonntags im Theater zweiter Gallerie aus Vorsicht oder Versehen an sich genommenen Regenschirm bald an den Portier daselbst abgeben lassen.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440813/7

Halbtausendjährige Jubelmatrone.

Wie viele Tausende sind nach der großen Eiche in die Aue gewandert, und haben die ehrwürdige Schwester derselben, die uns viel näher liegt, unbeachtet gelassen. Zu Ehren Friedrichs des Ernsthaften, des Freundes der Städte, welcher den Bürger gegen den Uebermuth des Adels und gegen die Räubereien desselben schützte, soll nämlich 1344 die Linde auf dem Thonberge gesetzt worden sein, welche jetzt noch dort ihre alten Aeste gen Himmel streckt und Abends die Geschichte Sachsens, auf deren interessantestem Schauplatze sie steht, im Rauschen der Blätter flüsternd erzählt. Die ehrwürdige Matrone hat über 20 Fuß im Umfange und feiert der Sage nach jetzt ihr 500jähriges Jubiläum; Tag und Monat sind freilich nicht zu ermitteln, allein wenn wir den Ehrenberger Nestor die „Königseiche" nennen, so giebt es wohl keinen paßlichern Zeitpunct, als bei der Rückkehr unsers überall glänzend aufgenommenen, von uns heißgeliebten Königs, die Säcularfeier des ehrwürdigen Baumes durch die Benennung zur „**Königslinde**" festlich zu begehen. Sie wird

Mittwochs den 14. August

im starken Stamme bekränzt, Abends mit bunten Lampen in den Landesfarben erleuchtet, und ihres Namens würdig geschmückt sein. Alle Pilger, die sich in ihren Schatten begeben wollen, werden von 4 Uhr Nachmittags an von Concertmusik begrüßt und für ihre Erquickung wird **Hugo Werthmann** mit Speisen und Getränken reichlich sorgen.

Entree à Person 1 Ngr.

Abhanden gekommen ist vorgestern Abend eine graue Bulldogge mit weißem Kopfe und einem schwarzen Auge. Wer diesen Hund zurückhält, wird ersucht denselben im Eisenbahnschlößchen an Herrn **Bauer** abzugeben, oder ihn bloß in Freiheit zu lassen.

Gefunden.

Wer ein goldnes Plättchen mit dem Namen Alvine verloren hat, kann dasselbe in der Ritterstraße Nr. 34, 2 Treppen hoch in Empfang nehmen.

Eine schwarze Tuchhose ist gefunden worden und wieder zu erhalten Kreuzstraße Nr. 168, 1 Treppe.

Derjenige, der mir am Sonnabend den 10. August durch die Stadtpost den Brief zugeschickt hat, wird ersucht, mir seinen Namen zu nennen, sonst erkenne ich ihn als einen Verläumder und Friedenstörer. **Kirsten.**

Aus Versehen ist in der Annonce im Tageblatte Nr. 222, „sämmtliche Innungen" betreffend, die löbliche Drechsler-Innung aufzuführen vergessen worden, welches hierdurch berichtigt

Der Comité.

Heißen Dank dem Biedermann und Menschenfreund, Herrn Buchhändler **Wilhelm Vogel.** **V.**

Als Neuvermählte empfehlen sich ihren Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege

Herrmann Robisch.
Mariane Robisch, geb. **Anton.**

Leipzig, den 11. August 1844.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch

Friedrich Petzoldt.
Auguste Petzoldt, geb. **Masius.**

Leipzig und Zeitz, den 11. August 1844.

Einpassirte Fremde.

Andrä-Goll, Banq. v. Frankfurt a/M., und
v. Ackermann, Frau, v. Holstein, H. de Bav.
Bourguignon, Rent. v. Paris, und
Bunge, Kfm. v. Rotterdam, Hotel de Bav.
Bernhäger, Landrath v. Königsberg, und
Biehler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Blochmann, Ingen. v. Dresden, Palmbaum.
Birkner, Schausp. v. Berlin, und
Beer, Kfm. v. Würzburg, Kranich.
Brunner, Kfm. v. Raguhn, und
Böhl, Fräul., v. Radeburg, goldner Hahn.
Botmeyer, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum
Brälemann, Negoc. v. Lyon, Hotel de Saxe.
Bartels, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Brückner, Part. v. Arnstadt, Hotel de Pol.
Breyer, Kfm. v. Hohenstein, St. Hamburg.
Collet, Fabr. v. Crimmitzschau, Stadt Gotha.
Claudius, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.
v. Cornberg, Rgutsbes. v. Hannover, St. Hamb.
Douglas, Rent. v. London, Hotel de Bav.
Dietel, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
Duderstadt, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Eisenhardt, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Bav.
v. Eckstein, Lieutn., v. Berlin, St. Frankfurt.
Freitag, Part. v. Dresden, grüner Baum.
Friedenreich, Part. v. Kopenhagen, Hotel de Baviere.
Feska, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Fisch, Part. v. Cassel, und
Freimuth, Part. v. Hörter, Palmbaum.
Fritzsche, Rector, v. Waldheim, St. Dresden.
Golde, Registr. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Grönewild, Offic., v. Breda, Rhein. Hof.
Guichard, Apoth. v. Zeitz, grüner Baum.
Goldfridrich, Fräul., v. Dresden, St. Breslau.
Hill, Oberlehrer, v. Weißenfels, Stadt Gotha.
Hesse, Mad., v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Heynig, Kfm. v. Chemnitz, und
Heimann, Kfm. v. Mannheim, St. Hamburg.
Herold, Rgutsbes. v. Saalfeld, d. Haus.
Herzog, OBRath, v. Halberstadt, Rh. Hof.
Hüpeden, Part. v. Hamburg, und
Härtell, Wundarzt, v. Waldau, H. de Russie.
Jülich, Rector, v. Liebenwerda, goldner Hahn.
Kräger, Kfm. v. Würzburg, und
Koch, Kfm. v. Meiningen, Hotel de Pologne.
Koschützschky Gutsbes. v. Posen, und
v. Kessel, Offic., v. Potsdam, Hotel de Bav.
Kluge, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Krause, Rector, v. Lengenfeld, Stadt Berlin.
Löwe, Musikdir., v. Stettin, Palmbaum.
v. Lünther, Kfm. v. Cöln, und
Lücke, Kfm. v. Münster, Hotel de Bav.
Lembke, Kfm. v. Danzig, Münchner Hof.
Lecomte, Fräul., v. Mitau, Rheinischer Hof.
Lalance, Fräul., v. Wilna, und
Launay, Mad., v. Berlin, Rheinischer Hof.
v. Lukàts, Rittmstr., v. Kl. Ranisa, Rh. Hof.
Müller, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
May, Kfm. v. Nizza, Hotel de Baviere.
Madelung, Oberamtm. v. Thalwitz, gr. Blumenberg.
Moser, Fräul., v. Glauchau, Stadt Berlin.
Maybaum, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
v. Mertens, Lieutn., v. Berlin, St. Frankfurt.
Oppenheimer, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.
Pabst, Gymnasial-Dir., v. Arnstadt, Rh. Hof.
Prapacka, Mad., v. Petersburg, Hotel de Bav.
Rose, Kfm. v. Braunschweig, Hotel de Bav.
Rhady, Archit. v. Petersburg, Rhein. Hof.
Schwedler, Ger.-Dir., v. Crimmitzschau, und
v. Stieglitz, Offic., v. Altenburg, Münch. Hof.
Schlegel, Mühlbes. v. Regis, Münchner Hof.
Schüffner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Schultheiß, Rector, v. Rochlitz, gr. Baum.
Schütz, Kfm. v. Mittweida, Palmbaum.
Schott, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Fleischerg. 21.
Schnapper, Banq., v. Wien, und
Stiffel, Kfm. v. Odessa, Hotel de Baviere.
v. Schwendler, Referend. v. Weimar, und
Schlesinger, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Sauerbrey, Organist v. Stade, deut. Haus.
Seeliger, Kfm. v. Braunschweig, und
Schiffner, Kfm. v. Glauchau, gr. Baum.
Stephan, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.
v. Seidewitz, Baron, v. Merseburg, gr. Blumenberg.
Schnitzing, Kfm. v. Neuwerk, Stadt Gotha.
Schön, Oberlehrer, v. Potsdam, Palmbaum.
Stöhr, Lederhdlr., v. Berlin, Stadt Breslau.
Steglich, Mad., v. Dresden, Stadt Berlin.
Trübebach, Kfm. v. Glauchau, Plauensch. Hof.
Tomicki, Gutsbes. v. Bromberg, St. Breslau.
v. Tenzi, Baron, v. Florenz, Hotel de Bav.
v. Voltens, Rent. v. Wien, und
Victor, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Wiegand, Kfm. v. Alterfeld, Stadt London.
Wissel, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Zimmermann, Kfm. v. Wien, Münchner Hof.
Zlatarovith, Regier.-Rath, v. Wien, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Polz.**